



*Junger Wanderfalke © Martin Becker*

<b>EDITORIAL</b>	2	<b>Vogel des Jahres 2018: Wanderfalke</b>	7
<b>IMPRESSUM</b>	2	<b>30 Jahre «Rothenthurm-Initiative»</b>	8
<b>Jahresbericht 2017</b>	4	<b>Agenda</b>	10
<b>Finanzen BirdLife Schwyz</b>	5	<b>Greifvogelbestimmungskurs</b>	10
<b>Neues Dach für die Beringerhütte</b>	6	<b>Adressen</b>	11
<b>Exkursionsleiterkurs 2018 – 2019</b>	7		

## EDITORIAL

### Begrünte Dächer und Wände

Natur in Städten und Dörfern findet nicht allein in Gärten und Anlagen statt. Begrünte Wände und Dächer werden für die Siedlungen im Klimawandel immer wichtiger. Ihnen ist 2018 der Schwerpunkt der BirdLife-Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür» gewidmet. Das Potential für begrünte Dächer ist riesig, können doch nicht nur Flachdächer sondern auch Dächer mit Neigungen begrünt werden. Je nach gewünschter Begrünung entstehen die verschiedensten Lebensräume auf einem Dach. Bei nur geringem Substrataufbau sind es eher sehr trockene, magerer Lebensräume. Je dicker das Substrat und je nährstoffreicher umso vielfältigere Lebensräume können gestaltet werden. Mit begrünten Dächern kann die Wärmeabstrahlung deutlich verringert werden. Das begrünte Dach isoliert, sodass unterliegende Wohnungen durchaus um einige Grad gekühlt werden können.

Auch begrünte Wände sind naturnahe Klimaanlagen in der Stadt. Staub wird vom dichten Laub einer Fassadenbegrünung festgehalten und bei Regen abgeschwemmt. Zusammen mit der Verdunstungsleistung stellen grüne Fassaden eine naturnahe Luftreinigungsanlage mit sehr geringem Platzbedarf dar. Vögel und Insekten finden in naturnah begrünten Wänden einen Lebensraum.

### Das Jagd- und Schutzgesetz schützt bald unsere Arten nicht mehr

Das bestehende Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel ist seit 1986 ein fein austarierter Kompromiss zwischen Artenschutz und Abschuss von Wildtieren. Nun beantragt der Bundesrat eine Revision des Jagd- und Schutzgesetzes JSG, und das Parlament ist bereits am Verhandeln. Was der Bundesrat vorschlägt, bringt starke Verschiebungen zugunsten Abschuss, jedoch keinerlei Verbesserungen beim Schutz. Würden National- und Ständerat den Vorschlag des Bundesrates übernehmen oder sogar noch verschlechtern, würde aus dem heutigen Jagd- und Schutzgesetz ein reines Abschussgesetz.

Für die Natur der Schweiz besonders gravierend sind folgende Vorschläge: (1) Die Zustimmung des Bundes zur Regulierung der geschützten Arten soll aufgehoben werden, die Kantone könnten nach eigenem Gutdünken in Bestände der geschützten Arten eingreifen. (2) Der Schadensbegriff soll stark ausgeweitet werden. Man könnte bereits geschützte Tiere töten, wenn nur ein wahrscheinlicher Schaden in Zukunft auftreten könnte. Das würde jeglichem Missbrauch Tür und Tor öffnen. (3) Die regulierbaren geschützten Arten sollen nicht alle im Gesetz genannt werden, sondern der Bundesrat will zusätzlich seine Liste führen – unter Umgehung des Stimmvolkes, das bisher nötigenfalls per Referendum eingreifen konnte. (4) In der ganzen Gesetzesrevision werden keine der dringend nötigen Verbesserungen des Schutzes aufgenommen, weder beim Birkhahn oder der Waldschnepe, noch bei der Artenförderung oder Sicherung der Wildtierkorridore.

*Anna Jehli, Präsidentin*

## IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente  
Anna K. Jehli  
Strandweg 17, 8807 Freienbach  
Tel.: 044 687 71 94  
e-mail: [birdlife@traeum.ch](mailto:birdlife@traeum.ch)

Logistik / Versand  
Edith Horath  
Schlossweg 7, 8852 Altendorf  
Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss  
der nächsten Nummer 08.06.2018

Abonnementspreise  
Jahresabo CHF 15.00  
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 25.00

Inserat-Preise  
1/1 Seite CHF 100.00  
1/2 Seite CHF 50.00  
1/3 Seite CHF 35.00  
1/4 Seite CHF 25.00

Erscheint 3 x jährlich  
Auflage: 180 Stück  
Postcheck-Konto 80-48575-4



Schwyz

**Einladung zur 85. Delegiertenversammlung****vom Freitag, 6.4.2018, 20.00 Uhr, Rest. Verena Hof, Wollerau**

1. Begrüssung
2. Appell und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll DV vom 31.03.2017 in Gersau (s. [„Zyt isch do“ 02/17](#))
4. Jahresberichte
  - a. Jahresbericht der Präsidentin (s. [„Zyt isch do“ 01/18](#) )
  - b. Jahresbericht der Obfrau
  - c. Jahresbericht des Weiterbildungsteams
5. Kassenberichte
  - a. Bilanz und Erfolgsrechnung 2017
  - b. Revisorenbericht
  - c. Festsetzung des Jahresbeitrages  
2018 (E/F): BirdLife Schweiz auf 12.- /18.- : BirdLife Schwyz: 17.- / 28.-
6. Wahlen: Präsidentin, Obfrau, Aktuarin, Ausbildungschef, 1.+3.Beisitzer, 1. Revisor  
Vakant: Vizepräsident
7. Mutationen
8. Anträge
  - a. Antrag BirdLife Schweiz: Anpassung Logo
9. Aktuelles aus dem SVS Birdlife Schweiz
10. Jahresprogramm 2018
11. Nächster Tagungsort/-datum (Vorschlag): Pro Buechberg / 29.03.2019
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Art 12 der Statuten: Stimmberechtigt an der DV sind:  
Alle Mitglieder des Vorstandes, Ehrenmitglieder und Revisoren/innen  
Sektionen gemäss folgendem Anspruch:  
bis 100 Mitglieder 2 Delegierte  
101 - 200 Mitglieder 3 Delegierte  
200 < 4 Delegierte

Im Namen des Kantonalvorstandes

Anna K. Jehli

## Jahresbericht 2017

Zum Auftakt des Jahres lud der Natur- und Vogelschutzverein Wasseramsel Innerschwyz uns zur Winterexkursion in Immensee. Bei schönem Wetter, aber leider mit Nebel, kamen 27 Teilnehmer. Von den 30 beobachteten Arten waren 16 Wasservögel (Wasseramsel, Eisvogel, Gebirgsstelze dazugezählt). Am 31. März waren wir für die Delegiertenversammlung nach Gersau eingeladen, ein kleiner aber feiner Tagungsort! Neun von elf Sektionen waren anwesend. Ich nahm teil an den Generalversammlungen vom BirdLife Freienbach, Vogelschutzverein "Blaumeise" Schindellegi und Vogel- und Naturschutzverein Siebnen. Bei letzterem stand zur Diskussion, ob der Verein aufgelöst und in den BirdLife Schwyz integriert werden soll. Es wurde jedoch beschlossen, noch ein Jahr abzuwarten, ob ein neuer Vorstand gefunden wird. In diesem Zusammenhang regelten wir im Vorstand auch die Pflege der Turmfalke- und Eulenbrutkasten in der Obermarch, die bis jetzt durch Sieben betreut wurden. Da die Nistkasten grossteils in anderen Sektionsgebieten liegen, soll die Betreuung aufgeteilt werden: Hugo Zaberer wird bei Tuggen schauen, Lina Ziltener klärt die übrigen mit dem VSV Obermarch. Einige der Kasten werden bereits durch Hans Murer. Die traditionelle Frühjahrsexkursion im Nuoler Ried, organisiert von Pro Buechberg, stand am 30. April auf dem Programm. Hugo Zaberer und Pius Kühne haben die Frühlings- und Brutvogelberingung durchgeführt, d.h. ein Mal pro Monat.



Die im letzten Winter neu erstellte Brutplattform für Flusseeeschwalben in der Bubenbadi Nuolen wurde ca. 30 Flusseeeschwalben genutzt. Hugo Zaberer übernahm das Monitoring und hat eine Sonderbewilligung zum Betreten des Nuoler Riets für das Monitoring. Leider war kein Bruterfolg zu verzeichnen, es konnten keine Jungvögel aufkommen, die Gründe sind unklar. Hugo Zaberer und Steve Diethelm werden zusammen mit Klaus Robin und Herrn Bianchi Verbesserungen erarbeiten. Der Vogelbestimmungswettbewerb wurde am 21. Mai erfolgreich durchgeführt. Total nahmen 4 Sektionen mit insgesamt 27 Mitgliedern teil, insgesamt 98 Vogelarten wurden bestimmt. Sieger wurde die Sektion Wasseramsel mit 77 Arten und 9 Teilnehmern. Besten Dank an die gastgebende Sektion BirdLife Freienbach.



An der Bergvogel-Exkursion in Riemenstalden, organisiert vom Natur- und Vogelschutzverein Wasseramsel Innerschwyz, waren 17 Teilnehmer und 21 Arten konnten gesichtet werden. Ende August nahm Hugo Zaberer an der Präsidentenkonferenz BirdLife Schweiz teil, da ich verhindert war. Themen waren die sinkenden Mitgliederzahlen in den Vereinen und mögliche Lösungen, sowie das Konzept 2030, Biodiversität Schweiz, Merkblatt Windenergie und das Naturschutzzentrum Klingnauer Stausee.

Die öffentliche Vogelberingung Anfang September in Rothenthurm war gut besucht: zwei Jugendnaturschutzgruppen, ein Vogelschutz- und vier andere Vereine und 18 Lehrer mit insgesamt 380 Schülern kamen zu Besuch. Zusammen mit der CES Beringung im Frühjahr und den 6 Wochenenden von August bis Ende September konnten 536 Vögel neu beringt werden. Kontrollfänge wurden 111

registriert. Total 45 Arten wurden gefangen, ein Highlight war der Rotmilan.



Edith Horath hat im September mit 12 Sechstklässler und deren Lehrer, Sales Nussbaumer, Werni Suter, Toni Marty und Martin Gerster unser Land in Rothenthurm entbuscht. Für die Erneuerung des Daches der Beringerhütte wurde Anfang Oktober ein Gerüst gestellt und unter der Leitung von Kari Friedlos wurde das Dach innert 3 Tagen erneuert. Mitgeholfen haben Edith Horath, Fritz Hofer, Werni Suter, Hugo Zaberer und Toni Marty.

An der Herbstexkursion mit Förster Ruedi Müller, organisiert vom Vogelschutzverein "Blaumeise" Schindellegi, nahmen 10 Interessierte teil, das Wetter war durchzogen die Exkursion interessant.

Im November besuchten unsere Delegierten Sales Nussbaumer und Fritz Hofer die Delegiertenversammlung des BirdLife Schweiz. Die Themen waren analog der Präsidentenkonferenz.



Der Vorstand traf sich zu vier Vorstandssitzungen, einmal mit vorgängigem Grillieren bei der Präsidentin und zum Jahresabschluss mit anschliessendem Apero

im Schlossstübli bei Edith Horath. Im September fand die Koordinationssitzung mit den Sektionen statt, an der das Jahresprogramm 2018 zusammengestellt wurde. Die Verbandszeitschrift Zyt isch do erschien dreimal durchgängig farbig. Ich schrieb acht Medienmitteilungen.

Ich möchte mich bei allen Sektionen, insbesondere jenen, welche einen Beitrag zum Jahresprogramm geleistet haben, herzlich bedanken. Auch allen Vorstandmitgliedern des Verbandes und der Sektionen, den BeringerInnen und HelferInnen bei der Beringung und all jenen, welche, häufig im Hintergrund, den Verband das ganze Jahr tatkräftig unterstützen, sei an dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit und die Unterstützung 2017 gedankt.

*Anna K. Jehli, Präsidentin*

## Finanzen BirdLife Schwyz

Vermögensstand am 31.12. 2017

	2017	2016	
Vereinskasse	44 909.67	48 620.83	-3 711.16
Rechtsfond	3 723.36	2 232.73	1 490.63
Reservatsfond			
Rothenthurm	14 139.78	10 608.46	3 530.88
Total	<u>62 772.81</u>	<u>61 462.46</u>	<u>1 310.35</u>

Das Gesamtvermögen hat 2017 um Fr. 1'310 auf Fr. 62'772 zugenommen. In der Vereinskasse haben wir bei Einnahmen von Fr. 5'473 und Ausgaben von Fr. 9'184 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 3'711 erzielt. Letztes Jahr haben uns verschiedene Sektionen für die Neuerstellung der Brutplattform im Nuolerried Fr. 3'000 gespendet. Da der Kanton sämtliche Kosten übernommen hatte, haben wir dieses Geld nicht gebraucht. Nachdem wir einer Sektion Fr. 500 zurück überwiesen haben, können wir Fr. 2'500 für die Dachsanierung in Rothenthurm verwenden. In der Vereinskasse sind deshalb Fr. 3'000 abgeflossen und der Ausgabenüberschuss reduziert sich auf Fr. 711.

Die grössten Einnahmenpositionen sind der Ausbildungsbeitrag vom Kanton Fr. 1'000, Sektionsbeiträge Fr. 1'810, Beiträge von Zyt/Mitglieder Fr. 1'480 und Gönnerbeiträge des BirdLife Schweiz Fr. 897. Bei den Ausgaben sind eine Spende von Fr. 2'000 an das

neue Besucherzentrum am Klingnauer Stausee, die Kosten für das Zytisch do Fr. 2'322, die Mitgliederbeiträge an den BirdLife Schweiz Fr. 5'996 und der Beitrag an Umweltrat/Geschäftsstelle SUR Fr. 800 von Bedeutung. Mit dem Anteil an den Mitgliederbeiträgen von Fr. 1'490 ist der Rechtsfond auf Fr. 3'723 angewachsen. Für Rechtsfälle haben wir letztes Jahr noch nichts bezahlt.

Beim Reservatsfond Rothenthurm erzielten wir bei Einnahmen von Fr. 6'646 und Ausgaben von Fr. 3'115 einen Einnahmenüberschuss von Fr. 3'530. Davon machen die Spenden für die Dachsanierung Fr. 2'500 aus. Bei den Einnahmen haben wir die Pachtzinsen Fr. 1'396, Projektbeitrag des Kantons an die Beringung Fr. 2'000 und der Anteil an den Mitgliederbeiträgen Fr. 745. Bei den Ausgaben haben wir die Versicherungsprämien Fr. 1'054 und die Baubewilligung Fr. 740 und Material Fr. 812 für die Dachsanierung. Für die Beringung wurde ein Solargenerator Fr. 299 angeschafft und für Material Fr. 812 ausgegeben. Spenden Dachsanierung: VV Blaumeise Fr. 1000, VV Singdrossel Fr. 1'000, VV Obermarch Fr. 500.

*Ueli Anliker, Kassier*

## Neues Dach für die Beringerhütte

Während der Fassadenerneuerung der Beringerhütte im Jahre 2014 fiel von Seiten unsers "Baumeisters" Kari Friedlos die Bemerkung: "Das Dach sieht nicht gerade schön aus, zur neuen Aussenwand." Letzten Herbst war es dann soweit: Nach dem wir für die offizielle Baueingabe aus Schwyz die Bewilligung bekamen, wurde mit der Organisation der Arbeiten losgelegt. Damit das Beringungsteam nicht ohne Dach über dem Kopf hausen musste, wurde der Arbeitsbeginn auf nach der Beringung angesetzt. Am Freitag 13. Oktober kam Bewegung auf: Paul Niederberger stellte am Nachmittag das Gerüst rundum die Hütte. Am Montag um 8 Uhr trafen dann die "Handwerker" ein. Petrus meinte es gut mit uns: Er schickte strahlendes Wetter. Am Morgen war es zwar so kalt, dass das Gras gefroren war, umso wärmer und schöner wurde jedoch der Tag.



Kari Friedlos, Werni Suter und Fritz Hofer fingen sofort an, die Ziegel vorsichtig vom Dach zu nehmen. Toni Marty lud sie auf seinen Anhänger. Da wir auf dem Falzbrunnenstall die gleichen Ziegel haben, wurden die ganzen Ziegel mit dem Traktor dort versorgt. So können sie später wieder genutzt werden. Bis zum Mittagessen, das jeweils Edith Horath zubereitete, war das ganze Dach abgedeckt. Am Nachmittag gesellte sich noch Hugo Zaberer dazu. Bis am Abend war das strassenseitige Unterdach fertig.



Bis am Dienstagabend war das Dach bis zur Lattung angeschlagen. Am Mittwoch galt es noch, die neuen Ziegel aufs Dach zu hieven und zu verlegen. Nachdem noch ein paar Kleinigkeiten erledigt waren, konnte das Arbeitsteam um 17.30 Uhr auf das neue Hüttendach anstossen.

Edith nutzte die Gelegenheit, um den schönen Abend zu geniessen und schlief unter dem frisch renovierten Dach sehr gut. Am Donnerstag 19. Oktober holte Paul das Gerüst ab, bei Abbau halfen Kari, Werni, Fritz und Edith. Das neue Dach erstrahlt so schön, dass selbst der Raunwürger es lange bewundern muss, so dass wir ihn wiederum beim Kaffee beobachten konnten.



Edith Horath, Obfrau

## Exkursionsleiterkurs 2018 – 2019

Mit dem Greifvogelbestimmungskurs am Gurnigel im September (s. Seite 10) startet ein neuer Exkursionsleiterkurs, in 11 Kurstagen werden Tipps und Kniffs für gelungene Exkursionen gelehrt. Kursleiter ist Sales Nussbaumer mit Unterstützung von verschiedenen ausgewiesenen Experten. Die Ausbildung kann mit der vom BirdLife Schweiz anerkannten Exkursionsleiterprüfung abgeschlossen werden. Zur Exkursionsleiterprüfung wird zugelassen, wer die Feldornithologenprüfung mit Erfolg bestanden und mindestens 2/3 der Kurstage des Exkursionsleiterkurses besucht hat.

Die Kurskosten betragen Fr. 280.- ( Jugendliche bis 18 Jahre Fr. 150.- )

Inhalte:

- Greifvogelbestimmung
- Entwicklung von Freude, Begeisterung bis Leidenschaft beim Führen von Exkursionen.
- Pflanzenkunde
- Lebensraum offene Landschaft und Flachmoor
- Lebensraum Auenwald und Flachmoor
- Lebensraum Hochmoor und Magerwiese.
- Lebensraum Alpen ( Alpengvögel ).

Details und Anmeldung unter <http://schwyz.birdlife.ch/>

*Sales Nussbaumer, Ausbildung*



## Vogel des Jahres 2018: Wanderfalke

Der Vogel des Jahres 2018 ist ein pfeilschneller Jäger. Mit bis zu 300 Stundenkilometern stürzt er sich im Flug auf seine Beute. Aber auch sonst ist der Wanderfalke ein Vogel der Superlative. Er kommt auf allen Kontinenten ausser der Antarktis vor und brütet sowohl an Felsen als auch mitten in Städten. Doch nun machen ihm neue Gefahren wie Vergiftungen, Windpärke und anderes zu schaffen – und die beeindruckende Vogelart braucht weiterhin einen rigorosen Schutz, damit sie eine Zukunft hat.

Der Wanderfalke ist das schnellste Tier der Welt. Mit atemberaubender Geschwindigkeit stürzt er sich auf andere Vögel, die er mit seinen Krallen packt und später an einem sicheren Ort verspeist. Sturzflüge mit über 250 Stundenkilometern vollführt das Männchen auch während des Balzfluges im Frühling. Mit einer Flügelspannweite von bis zu 1,1 m und einer Länge von 40 bis 50 cm ist der Wanderfalke der grösste einheimische Falke. Das Weibchen ist etwas grösser als das Männchen. Der «Vogel des Jahres» hat wie andere Greifvögel extrem gute Augen und nadscharfe Krallen. Er ist auf die Vogeljagd im Flug spezialisiert.

## Kinderstube am Kühlturm

In der Schweiz brüten die meisten Wanderfalken in Felswänden im Mittelland und Jura. Wenige Paare haben ihren Brutplatz an hohen Gebäuden in Städten oder nutzen sogar Kühltürme von AKWs. Die Brutzeit beginnt mit der Balz, bei der neben den rasanten Balzflügen auch Beuteübergaben in der Luft stattfinden.

Ab Anfang März legt das Weibchen drei bis vier Eier in eine Nestmulde. Die Bebrütung erfolgt vorab durch das Weibchen; das Männchen geht auf die Jagd und versorgt die Partnerin mit Beute. Die Brutdauer beträgt rund vier Wochen. Nach dem Ausschlüpfen werden die Jungen während 36 bis 40 Tagen im Nest betreut. Dann fliegen sie zum ersten Mal aus und erlernen von den Eltern das Beuteschlagen. Im Hochsommer löst sich die Familie auf.

### Verheerende Wirkung eines Pestizids

Wanderfalken waren ab 1950 vom Pestizid DDT stark betroffen. Wegen des Gifts legten sie – wie andere Greifvögel – Eier mit zu dünnen Eischalen; mit der Folge, dass der Bruterfolg gegen Null sank. Auch die damals noch erlaubte Bejagung tat ihr Übriges. Aus vielen europäischen Ländern verschwand der Wanderfalke als Brutvogel. In der Schweiz konnten sich nur kleine Restbestände halten.



Wanderfalke © Hans Glader

Die langsame Erholung begann nach dem Verbot von DDT in den Siebzigerjahren. Heute besiedelt der «Vogel des Jahres» wieder viele Gegenden Europas – ein Grosse Erfolg des internationalen Naturschutzes. In der Schweiz werden rund 300 Paare gezählt. Weltweit findet man die anpassungsfähige Art auf allen Kontinenten – ausser in der Antarktis. Gäbe es keine Bedrohungen durch Gift oder Jagd, wäre der Wanderfalke mit wenig zufrieden: Nötig ist ein störungsfreier Brutplatz, ausreichend Beute und freier Luftraum für die Jagd.

### Neue Bedrohungen

Nun aber drohen neue Gefahren: BirdLife Schweiz hat in den letzten Jahren über ein Dutzend Vergiftungsfälle registriert. Dabei versuchten gewisse Taubenzüchter Falken zu vergiften, indem sie ihre Tauben mit hochpotentem Gift präparierten. Bislang wurden zwei Züchter identifiziert verurteilt. Die Dunkelziffer dürfte jedoch gross sein. Hinzu kommen weitere Gefahren wie neue Windpärke, zunehmende Störungen an den Brutfelsen, unsichtbare Glasscheiben und weiteres.

BirdLife Schweiz setzt alles daran, dass der Wanderfalke in der Schweiz eine Zukunft hat. «Letzteres ist leider nicht selbstverständlich», erklärt Werner Müller, Geschäftsführer von BirdLife Schweiz. «Es braucht einen dauernden Einsatz und einen rigorosen Schutz.» Dazu gehört der Kampf gegen die Vergiftungen, der Einsatz für mehr Biodiversität im Siedlungsraum wie auch der ständige Einsatz gegen die schlimmsten Pestizide und anderen Umweltgifte. Diese Massnahmen kommen nicht nur dem Wanderfalken, sondern auch vielen anderen Arten zugute.

### 30 Jahre «Rothenthurm-Initiative»

Seit der denkwürdigen Rothenthurm-Abstimmung von 1987 sind die Moore der Schweiz in der Verfassung gut geschützt. Zum dreissigjährigen Jubiläum der Abstimmung haben BirdLife Schweiz und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL nun einen Bericht zum heutigen Zustand der Moore der Schweiz erarbeitet. Das dramatische Ergebnis: Die Qualität der Moore der Schweiz ist heute weit entfernt vom Zustand, wie er gemäss Verfassung zu sein hat. Der Schutz der Moore muss dringend und massiv verbessert werden.



Die Hälfte aller Moore der Schweiz ist in einem schlechten Zustand. Falsche Unterhaltsarbeiten (Bild: zu tiefer Graben und Aufschüttung) zerstören die Moore zusätzlich. Bild: BirdLife Schweiz



## Zustand der Moore noch nie so verfassungswidrig wie heute

Im Jahr 1987 wurden alle Moore der Schweiz dank der Rothenthurm-Initiative unter Schutz gestellt. Zwanzig Jahre später, 2007, veröffentlichte der Bund eine detaillierte Untersuchung zum Zustand der Moore. Schon damals wurde der Allgemeinzustand der Moore der Schweiz als besorgniserregend beurteilt. Denn durch Austrocknung und den Anstieg des Nährstoffgehalts im Boden verlieren diese Biotope gemäss der Untersuchung allmählich ihre typischen Eigenschaften: die Nässe und die zum Teil extreme Nährstoffarmut. Hochmoore büssen zudem ihren sauren Charakter ein. Jetzt, zum dreissigjährigen Jubiläum der Rothenthurm-Abstimmung, legen BirdLife Schweiz und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL einen neuen Bericht zum Zustand der Moore vor. Er beinhaltet alle Fakten, welche die Entwicklung der Moore in den letzten zehn Jahren dokumentieren.

## Moore werden nährstoffreicher, trockener und erhalten zu viele Nährstoffe

Besonders aufschlussreich ist die im Juli veröffentlichte Publikation des Bundesamts für Umwelt (BAFU) zum Zustand und zur Entwicklung der Biodiversität in der Schweiz. Darin wird auf die Ergebnisse von 2007 Bezug genommen und darauf basierend gezeigt, dass „erste Resultate der Wirkungskontrolle Biotopschutz Schweiz darauf hindeuten, dass sich dieser negative Trend fortsetzt: Die Moore werden nährstoffreicher, trockener und dichter. In rund zwei Dritteln der Flachmoore nimmt die Verbuschung zu, besonders ausgeprägt ist dieser Prozess in den höher gelegenen Gebieten (über 1000 m. ü. M): Die dortigen Objekte verbuschen im Mittel fünfmal so schnell wie die tiefer gelegenen. Die Verbuschung weist auf eine fehlende oder nicht angepasste Nutzung hin“. Mit der Verbuschung verschwinden typische Tier- und Pflanzenarten der Moore und die Moore trocknen aus. Allein aus der Publikation des BAFU wird klar: Nach der besorgniserregenden Situation 2007 hat sich in den letzten zehn Jahren der Zustand nicht etwa verbessert, sondern noch weiter verschlechtert!

Die Befunde werden durch weitere Quellen bestätigt: Die Hälfte aller Moore ist in einem schlechten Zustand. Neben der Austrocknung und Eutrophierung ist auch oft der Torfbildungsprozess gestört, und die Moorflächen nehmen noch immer leicht ab. Mehrere typische Arten der Moore wie der Grosse Brachvogel, das Niedrige Veilchen oder der Moorhallimasch sind in der Schweiz ausgestorben. Gefährdete Arten finden immer weniger geeigneten Lebensraum vor. Insgesamt müssten 79 Prozent der Hochmoore und 30 Prozent der Flachmoore von nationaler Bedeutung laut Experten saniert werden. Wichtig ist zudem, dass die Biotope adäquat gepflegt werden.



*Viele Arten, die auf Moore angewiesen sind, sind in der Schweiz fast oder ganz ausgestorben. So auch die Bekassine, die in unserem Land nicht mehr regelmässig brüten kann.  
Bild: BirdLife Schweiz*

## Besserer Schutz und Unterhalt sind dringend

Gesamthaft, so der neue Bericht von BirdLife Schweiz und SL, ist die Qualität der Moore der Schweiz heute von einem verfassungsmässigen Zustand weiter entfernt denn je. Ein besserer Schutz, Sanierungsmassnahmen zur Wertehaltung und ein fachgerechter Unterhalt sind deshalb dringend. Dies ist auch betreffend Klimaschutz von Bedeutung: Intakte Moore binden CO<sub>2</sub>, zerstörte Moore hingegen geben sogar CO<sub>2</sub> ab. Für Werner Müller, Geschäftsführer von BirdLife Schweiz, ist klar: „Politik und Verwaltung in Bund und Kantonen sind gefordert, die Bundesverfassung beim Moorschutz endlich umzusetzen.“

SVS/BirdLife Schweiz

## Agenda

### Freitag, 09.03.2018 19.00h

Generalversammlung  
Hotel Bären, Lachen, VV Singdrossel

### Freitag, 09.03.2018 19.30h

Generalversammlung  
Gemäss Einladung, VV Wasseramsel

### Samstag, 17.03.2018 19.30h

Generalversammlung  
Rest. Hirschen Schindellegi, VV Blaumeise

### Freitag, 06.04.2018 20.00h

Delegiertenversammlung  
Rest. Verenahof, Wollerau, BirdLife Schwyz

### Samstag, 07.04.2018 19.30h

Generalversammlung  
Rest. Orion, Wollerau, VNV Bachstelze

### Sonntag, 22.04.2018 08.00h

Morgenexkursion Kaltbrunner Riet  
Grynau, Tuggen, VV Singdrossel

### Sonntag, 06.05.2018 06.00h

Frühjahrexkursion in Schindellegi  
Dorfplatz Schindellegi, VV Blaumeise

### Dienstag, 08.05.2018

Frühjahrexkursion Reichenburg  
Reichenburg, VV Obermarch

### Samstag/Sonntag, 12./13.05.2018

Jungtierschau Einsiedeln  
Standaktion, VSV Blaumeise

### Donnerstag, 24.05.2018 19.00h

Abendexkursion Rund um Schindellegi  
Dorfplatz Schindellegi, VV Blaumeise

### Sonntag, 27.05.2018 08.30h

Morgenexkursion Frauenwinkel  
Bhf. Pfäffikon SZ, BirdLife Freienbach

### Mittwoch, 30.05.2018

Abendexkursion Umgebung Wollerau  
Wollerau, VNV Bachstelze

### Sonntag, 24.06.2018 09.00h

Besuch Greifvogelstation  
Restaurant Gusöteli, BirdLife Schwyz

## Greifvogelbestimmungskurs

Das Bestimmen fliegender Greifvögel gehört mit zum schwierigsten, was es in der Feldornithologie überhaupt gibt. Darum bieten wir Euch die einmalige Gelegenheit dies in der Praxis und Theorie zu üben.

**Datum: Samstag 29. und Sonntag 30. September 2018.**

Durchführung bei jedem Wetter.

**Dauer:** Samstag-Vormittag 09.00 Uhr bis Sonntag-Nachmittag (ca. 15.00 Uhr.)

**Ort:** Wasserscheide / Gurnigel ( westsüdwestlich Thun ).

**Anreise:** Mit dem Auto, bitte Fahrgemeinschaften bilden. Route-Brünig-Autobahnausfahrt Thun Nord-Richtung Seftigen-Richtung Bern bis Riggisberg-Rütli-Gurnigel ( Fahrzeit ca.2½ Std.)

**Leitung:** Sales Nussbaumer, Eggboden 5, 6315 Oberägeri, Tel. 041 / 750 02 58 Mail: sanussbaumer@bluwin.ch

**Treffpunkt** 09.00 Uhr Berggasthof Gurnigelbad (www.gurnigelbad.ch)

**Unterkunft :** Einzel - Doppel- Dreier - und 8 Bettzimmer.

**Verpflegung :** Samstag Nachtessen im Berggasthof Gurnigelbad Sonntag Morgenessen im Berggasthof Gurnigelbad Mittagessen Samstag u. Sonntag aus dem Rucksack.

**Kosten :** Nachtessen ca. Fr. 27.50, Übernachtung mit Frühstück ca. Fr. 40.- bis Fr. 75.-

**Ausrüstung u. Kleidung:** Fernrohr mit Stativ, Campingstuhl bewährt sich beim stundenlangen Beobachten. **Wichtig:** Wir sind auf 1600 m ü.M, warme Schuhe und Kleider mitnehmen (Thermosflasche mit warmen Getränk ).

Als Schlechtwetterprogramm sind Zugvogelbeobachtungen in der Thuner Allmend und Umgebung vorgesehen.

Details und Anmeldung unter <http://schwyz.birdlife.ch/>

Sales Nussbaumer, Ausbildung

## Adressen

### VORSTAND DES BirdLife Schwyz

Funktion	Name	Adresse	Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17 8807 Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Vakant		
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5 6315 Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37 8807 Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
Vertr. Wasseramsel	Camenzind Elisabeth	Nüden 6442 Gersau	041 828 16 60
Vertr. Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstrasse 83 8854 Siebnen	055 440 89 74
Monitoring	Zaberer Hugo	Birkenstrasse 29 8856 Tuggen	055 445 27 70
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15 8807 Freienbach	055 410 14 04
PL Beringung	Kühne Pius	Dorfstrasse 4 6424 Lauerz	041 811 57 44

### VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse	Telefon
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16 8832 Wilen	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Holdener Martin	Grauschafmatt 8 8841 Gross	055 412 26 19
OV Gersau	Baggenstos Erich	Seestrasse 62a 6442 Gersau	041 828 21 07
Pro Buechberg	Hüppin Leo	Grundsteinstrasse 4 8804 Au ZH	055 440 38 60
NVV Bachstelze	Gerster Martin	Roosstrasse 24 8832 Wollerau	044 784 62 28
VV Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen	055 440 89 74
VV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
VV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
VV Singdrossel	Marty Toni	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
NVV Wasseramsel	Hess Martin	Grünhalde 2 6403 Küssnacht	041 850 26 54
VV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89

## VOGELPFLEGESTATION

Diethelm Steven Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen 079 355 04 55 055 440 89 74

## INTERNET

Organisation  
SVS/ BirdLife Schweiz  
BirdLife Schwyz  
Vogelwarte Sempach  
Vogelbeobachtungen

Adresse  
<http://www.BirdLife.ch/>  
<http://schwyz.BirdLife.ch/>  
<http://www.vogelwarte.ch>  
<http://www.ornitho.ch>

# Tanner & Partner International AG

## Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
- Revisionen • Verwaltungen
- Liegenschaften • Betriebsorganisation
- alle Treuhandfunktionen

---

Wollerau	078	798	20	80
Bilten	055	615	43	10



Wanderfalke © Christian Fosserat